

Mülheim & Business Journal

Das Kundenmagazin der Mülheim & Business GmbH Wirtschaftsförderung



Unsere Stadt
intelligent
digital
vernetzen



Jürgen Schnitzmeier

Geschäftsführer Mülheim & Business GmbH

Jürgen Schnitzmeier

die revolutionäre Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft führt schon heute dazu, dass Breitband und schnelles Internet die neuen infrastrukturellen Lebensadern unserer Städte sind. Big Data, Web 2.0 und Industrie 4.0, Cloud Computing und mobiles Internet verändern Geschäftsmodelle, Vertriebskonzepte und Produktionsprozesse in den Unternehmen, stellen aber auch neue Anforderungen z.B. an die IT-Sicherheit.

„Das Internet verändert die Art, wie wir leben, arbeiten, lernen und spielen“, fasste Cisco-Chef John Chambers den allumfassenden Charakter der internationalen Vernetzung und Digitalisierung kürzlich zusammen. Für Unternehmen, Investoren und Gründer sind diese Veränderungen mit großen Chancen, aber auch mit Herausforderungen verbunden.

Vor diesem Hintergrund müssen wir auch unsere Stadt neu denken und unsere Infrastruktur anpassen. Denn optimale Breitbandanbindungen in allen Gewerbe- und Wohngebieten sowie schnelle Internetgeschwindigkeit sind heute und in Zukunft existenzielle Standortfaktoren für die Unternehmen und eine wichtige Voraussetzung für die digitale Teilhabe der Bürger unserer Stadt. Unsere Online-Umfrage bei den Unternehmen, aber auch die oftmals tatsächlich erreichte Internetverfügbarkeit im Stadtgebiet zeigen aktuell einen großen Handlungsbedarf auf.

Gern möchten wir deshalb gemeinsam mit der Stadt und den Netzbetreibern auf die Mülheimer Unternehmen zugehen und mit ihnen über die Anschlussqualität in den Gewerbegebieten und in den einzelnen Betrieben ins Gespräch kommen.

Lesen Sie mehr zum Thema Breitbandausbau und Internetverfügbarkeit in dieser Ausgabe unseres Journals.

Herzlichst, Ihr

Jürgen Schnitzmeier

Inhalt

- 3_ **Unsere Stadt intelligent digital vernetzen**
- 3_ _ Breitbandausbau: „Ohne gute Performance geht heute gar nichts mehr.“
- 4_ _ Breitbandanschlüsse in Gewerbegebieten sollen ausgebaut werden
- 6_ _ Glasfaser gibt es nicht zum Nulltarif
- 8_ _ Datenpakete werden immer größer
- 9_ _ Engage.NRW – Mittler zwischen klassischer und Spiele-Industrie

- 10_ **Namen und Nachrichten:**
- _ Richtfest im neuen Ruhrquartier der MWB
- _ Mülheimer Unternehmen feiern Jubiläum
- _ Gudrun Stockmanns ab 1. Mai neue HRW-Präsidentin
- _ SWB hat neuen Geschäftsführer

- 12_ **Unternehmensporträt:**
- Familienunternehmen HARKE Group seit 50 Jahren auf Erfolgskurs

- 15_ **IMMOBILIENPROJEKT:**
- St. Marien-Hospital baut „im Verborgenen“

- 16_ **GRÜNDERSZENE:**
- HAUS DER WIRTSCHAFT: Hier werfen Gründer ihre Netze aus

- 18_ **15 Jahre M&B:**
- Mülheim & Business GmbH feiert zwei besondere Geburtstage

Titelfoto: Zum Portfolio der NETZTECHNIK Schiffmann GmbH gehören unter anderem umfassende SmartHome-Produkte. Um in Zukunft aber wirklich problemlos von unterwegs die Heizung oder die Waschmaschine ansteuern oder Fenster und Rollos auf- und zumachen zu können, bedarf es gut ausgebauter Breitbandnetze. „Ohne moderne Leitungen geht es nicht“, erklärt Geschäftsführer Gerald Schiffmann.



Breitbandausbau: „Ohne gute Performance geht heute gar nichts mehr.“

Angesichts der rasant zunehmenden Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft sind Breitbandversorgung und Internetverfügbarkeit schon heute existenzielle Standortfaktoren. Dabei wächst der Nutzerbedarf an Anschlussgeschwindigkeit laut EU-Kommission jährlich um 50 Prozent. Das gilt auch für den Industrie- und Wirtschaftsstandort Mülheim an der Ruhr. Eine Umfrage der Mülheim & Business GmbH ergab nun: Der Handlungsbedarf beim Breitbandausbau ist auch in Mülheim hoch.

Der Breitbandatlas NRW zählt Mülheim zwar mit einer Breitband-Ausbauquote von 88,9 Prozent bei einer Anschlussqualität von 50 Mbit/s oder mehr zu den am besten versorgten Städten in Nordrhein-Westfalen, eine aktuelle Umfrage der Mülheim & Business GmbH bei den Unternehmen am Standort kommt aber zu einem ganz anderen Ergebnis. Fazit der über 260 Umfrageteilnehmer: Die Mülheimer Datenautobahn könnte schon heute flächendeckend besser sein, wirklich gerüstet für die Zukunft ist sie noch nicht.

In fünf Jahren Bedarf von 100 Mbit/s

In ihrer digitalen Agenda 2020 geht die EU-Kommission davon aus, dass Breitbandanschlüsse mit 100 Mbit/s oder mehr der Standard der Zukunft sein werden. Diese Prognose bestätigt sich auch für die Mülheimer Wirtschaft. Laut Umfrage erwarten mehr als 60 Prozent der Umfrageteilnehmer, dass sie in fünf Jahren den von der EU-Kommission prognostizierten Breitbandbedarf von mindestens 100 Mbit/s benötigen. Zahlen wie diese zeigen, dass an der existenziellen Bedeutung einer guten Breitbandversorgung als Standortfaktor unter den Mülheimer Unternehmen kein Zweifel besteht. Konkret auf die Standortbedeutung angesprochen, gaben zwei Drittel der befragten Unternehmen an, eine gute Versorgung sei für sie ‚sehr wichtig‘, weitere 29 Prozent stufen sie als ‚wichtig‘ ein. Nur 5 Prozent kreuzten ‚weniger wichtig‘ oder ‚unwichtig‘ an. Diesen Bedarf heute und in der Zukunft kann auch der Mülheimer Unternehmer Gerald Schiffmann bestätigen, wenn er Kunden mit neuen zukunftsfähigen IT-Gesamtlösungen auszustatten hat. „Ohne eine gute Performance geht heutzutage gar nichts mehr“, sagt er.

32 Prozent haben heute nur 6 Mbit/s

32 Prozent haben heute nur 6 Mbit/s

Und die wird in Mülheim an der Ruhr nicht flächendeckend erreicht. Schon jetzt werden für einen zeitgemäßen Internetkonsum 25 Mbit/s oder mehr benötigt. Wünschenswert wäre aber eine flächendeckende Grundversorgung von 50 Mbit/s. Das Umfrageergebnis unter den Mülheimer Unternehmen zeichnet jedoch ein anderes Bild. Demnach verfügen rund 32 Prozent der befragten Unternehmen lediglich über Internetverbindungen bis maximal 6 Mbit/s. Den Qualitätssprung auf wenigstens 16 Mbit/s schaffen nur rund 17 Prozent. Über die heute in Unternehmen zunehmend notwendigen und in der Digitalen Agenda der Bundesregierung bis 2018 angestrebten flächendeckenden 50 Mbit/s verfügen in Mülheim lediglich rund 20 Prozent. Dass die Ausbauziele der Bundesregierung so mittel- bis langfristig erreicht werden können, erscheint vor diesem Hintergrund durchaus zweifelhaft, zumal für den Breitbandausbau – insbesondere mit zukunftssicheren Glasfaserleitungen – Milliarden-Investitionen notwendig wären.



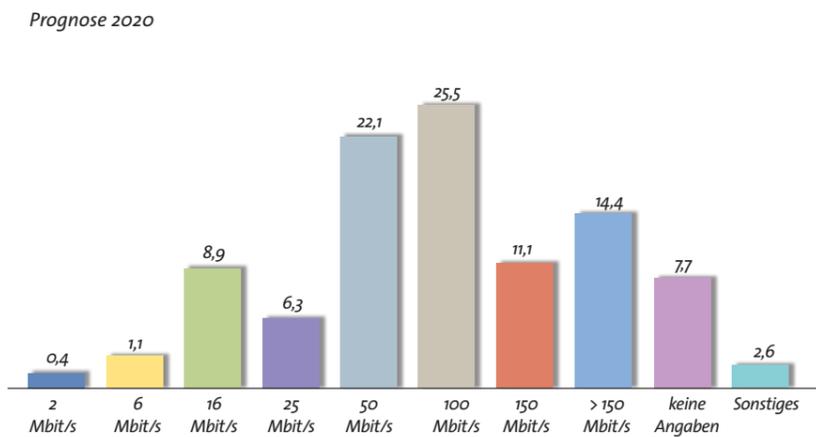
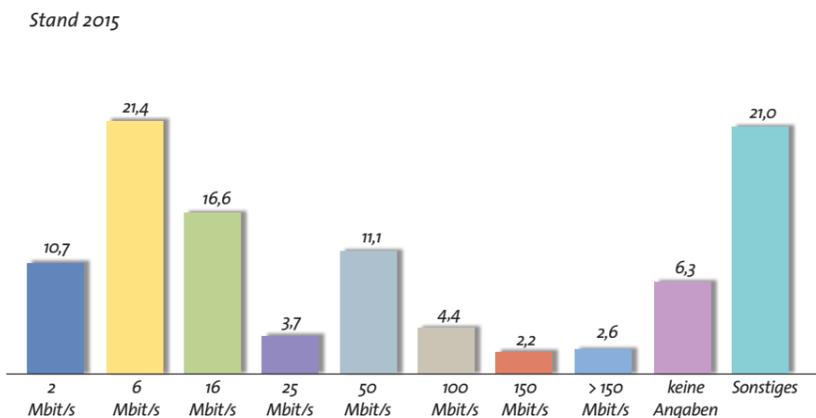
Weitere Informationen und Kontakt:

Jan-Alexander Scheideler
Projektleiter
Telefon: 0208 4848-62
E-Mail:
j.scheideler@muehlheim-business.de
www.muehlheim-business.de

Breitbandanschlüsse in Gewerbegebieten sollen ausgebaut werden

Die Angaben im Breitbandatlas NRW zur Versorgungssituation in Mülheim sind irreführend. Denn es handelt sich bei den angeblich erreichten 88,9 Prozent Breitbandgeschwindigkeit bei mindestens 50 Mbit/s immer nur um Durchschnittswerte für das gesamte Stadtgebiet. Wie sich die Anschlussqualität in den einzelnen Gewerbegebieten und Betrieben tatsächlich darstellt, darüber will die Wirtschaftsförderung in nächster Zeit gemeinsam mit der Stadt und den Netzbetreibern in einen intensiven Dialog treten.

Umfrageergebnis zur Internetgeschwindigkeit heute und in fünf Jahren (in Prozent)



Die aktuellen Umfrageergebnisse sind jederzeit online abrufbar unter <http://k-urz.de/670b>

Schaut man sich das Kartenmaterial der beiden größten Kabelanbieter Telekom und Unitymedia zu ihrer Versorgungslage im gesamten Stadtgebiet an, wird schnell klar: Mülheim hat „weiße Flecken“ auf der Landkarte, also Gebiete, wo die Breitbandversorgung absolut nicht zufriedenstellend ist. Das betrifft vor allem Gewerbegebiete wie den Rhein Ruhr Hafen sowie die Ortsteile Selbeck und Mintard. „Hier in Selbeck leben wir noch in der digitalen Steinzeit“, meldete denn auch ein Unternehmen zurück, das sich an der M&B-Umfrage beteiligt hatte.

„Eine gute Netzanbindung ist für uns und viele andere nicht nur eine Spielerei, sie ist existenziell“, schreibt Christina Metzger von der TiMe Agentur GmbH aus Selbeck, einem der Ortsteile, der auf den Karten von Unitymedia und Telekom als weißer Fleck in der Versorgungsdichte leuchtet. Die Geschäftsführerin betont aber im gleichen Schreiben: „Wir wollen hier nicht weg.“ Und das, obwohl man jetzt schon weiß, dass sich die über das Internet auszutauschenden Datenmengen sowie der Geschwindigkeitsbedarf in Zukunft vervielfachen werden. „Schon heute benötigen wir eigentlich das mindestens 3-Fache der heutigen Übertragungsgeschwindigkeit, um wettbewerbsfähig zu bleiben“, erklärt sie. So wie die TiMe Agentur geht es auch anderen Unternehmen. Wegen der mangelnden Internetverfügbarkeit prüfen laut Umfragekommentaren bereits einige Unternehmen eine Standortverlagerung.

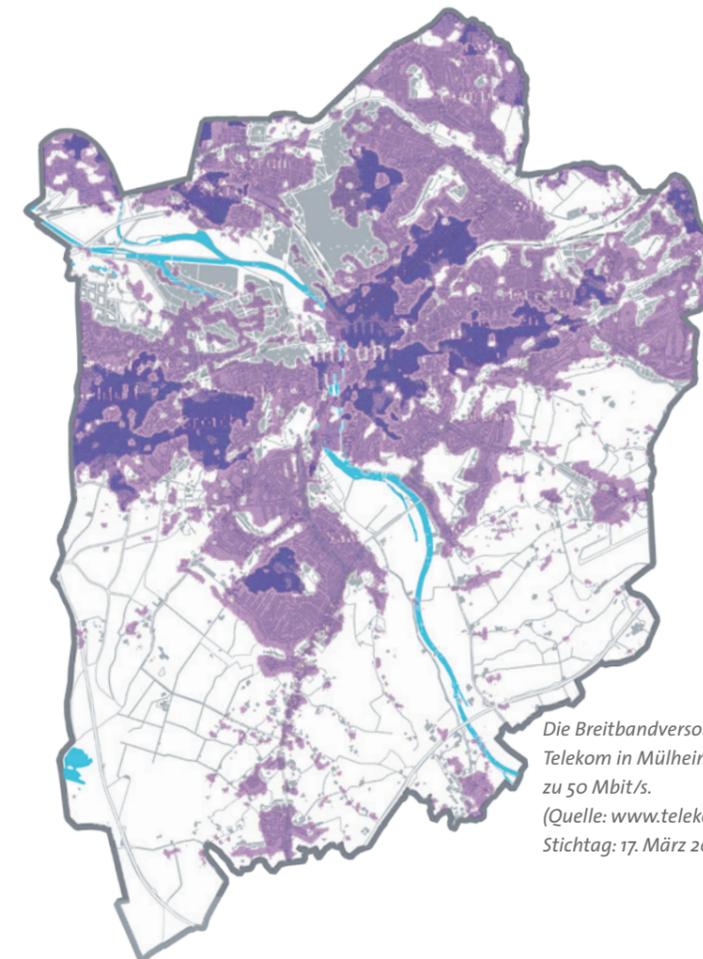
Wie gravierend die Probleme mit dem reibungslosen Zugang und der Datengeschwindigkeit im Netz für manches Unternehmen werden können, das zeigte sich auch an einem Anruf, den ein Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung jüngst entgegennahm. Der

Gesprächspartner berichtet nämlich, er würde sich sehr gerne an der Umfrage beteiligen, nur leider käme er derzeit nicht ins Internet! Ein anderer Umfrageteilnehmer beklagte sich, dass es an seinem Standort um die Mittagszeit zu solchen Leistungseinbrüchen komme, dass dann nicht einmal mehr die sonst üblichen 3 Mbit/s erreicht werden könnten. „Das Arbeiten mit diesen Leitungen ist im heutigen Zeitalter, wo jeder Betrieb auf eine schnelle Internetverbindung angewiesen ist, eine Zumutung“, erklärte er.

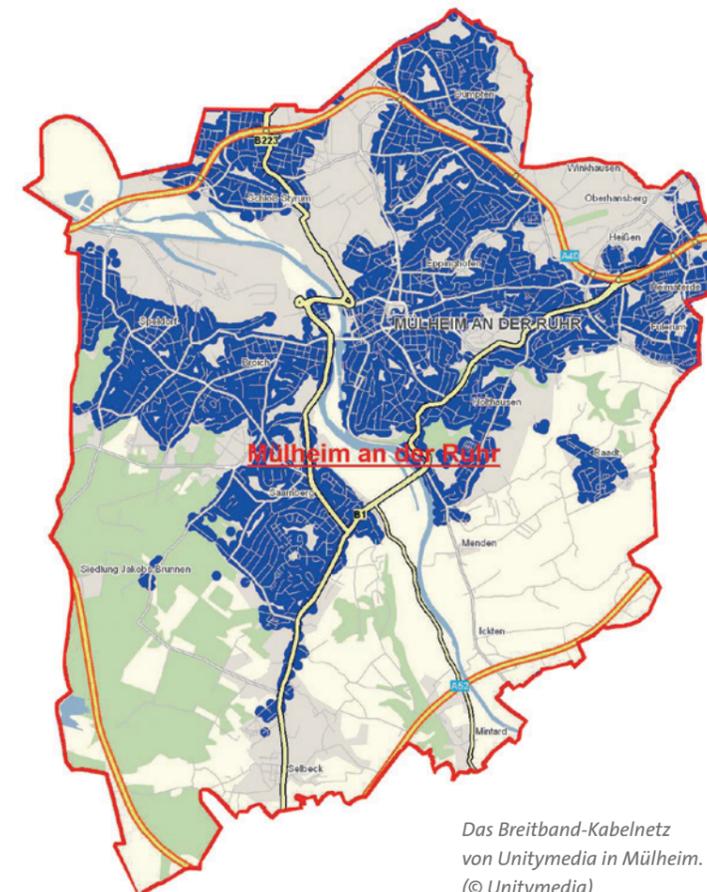
Ausbaupläne der Netzbetreiber

Was die Umfrage allerdings auch gezeigt hat: Die wenigsten Unternehmen sind bereit, sich finanziell am Ausbau ihrer Breitbandanbindung zu beteiligen: 80 Prozent lehnen eine solche Investition grundsätzlich ab. Von den 20 Prozent, die hierzu allenfalls bereit wären, knüpfen rund 7 Prozent ihre Bereitschaft an konkrete Bedingungen, die im Einzelfall mit den Netzanbietern verhandelt werden müssten. Netzanbieter wie die Telekom, Vodafone oder Unitymedia bauen aber nur dort aus, wo es sich für sie auch wirtschaftlich lohnt. Und das sind nicht unbedingt die Gewerbegebiete, wo wenige Teilnehmer über eine große Fläche verteilt sind, sondern eher ganze Wohnquartiere, wo höhere Anschlussdichten zu erwarten sind. Hier wird im Übrigen auch die Breitbandverfügbarkeit im Breitbandatlas gemessen, wobei die tatsächlichen Verfügbarkeiten in Spitzenzeiten ebenfalls erheblich von den attestierten durchschnittlichen bzw. möglichen Verfügbarkeiten abweichen können.

Die wirtschaftliche Ausrichtung ihrer mittelfristigen Ausbaupläne bestätigte sich ebenso in Gesprächen zwischen der Mülheim & Business GmbH, der Stadt Mülheim an der Ruhr und Vertretern der Netzanbieter Telekom und Unitymedia. Konkrete Ausbaupläne für die unterversorgten Stadtteile und Gewerbegebiete in Mülheim an der Ruhr scheint es demnach derzeit nicht zu geben. Vor diesem Hintergrund hat die Wirtschaftsförderung in Abstimmung mit der Stadt nun ein sogenanntes Markterkundungsverfahren eingeleitet. Im Rahmen dieses Verfahrens müssen alle Netzanbieter ihre Investitions- und Ausbaupläne für die nächsten drei Jahre am jeweiligen Standort anzeigen.



Die Breitbandversorgung der Telekom in Mülheim mit VDSL bis zu 50 Mbit/s. (Quelle: www.telekom.de/ Stichtag: 17. März 2015)



Das Breitband-Kabelnetz von Unitymedia in Mülheim. (© Unitymedia)



Statt kostenintensiver Tiefbaumaßnahmen könnte durch Leerrohrkataster die Verlegung leistungsfähiger Kabel deutlich preiswerter werden.

Glasfaser gibt es nicht zum Nulltarif

Dass es für viele der rund 5.700 in Mülheim an der Ruhr ansässigen Unternehmen einen akuten Handlungsbedarf zur Optimierung ihrer Netzversorgung gibt, ist unbestritten. Sie ist die Schlüsselinfrastruktur für Stadt und Unternehmen, um zukunftsfähig zu bleiben. Wie dies gelingen könnte und wer einen solchen Netzausbau in der Stadt vorantreiben müsste, darüber lässt sich trefflich streiten. Klar ist aber auf jeden Fall: Die Verlegung leistungstärkerer Glasfaserkabel gibt es nicht zum Nulltarif.

Anstatt abzuwarten und auf einen Ausbau der Netzbetreiber zu hoffen, empfiehlt es sich für unzufriedene Unternehmen, die Anschlussmöglichkeiten an ihren Standorten noch einmal intensiv zu prüfen. Die Umfrage brachte nämlich noch eine interessante Erkenntnis: Freud und Leid liegen räumlich oft sehr dicht beieinander. Während sich einige Unternehmen aufgrund der „katastrophalen Internetverfügbarkeit“ gezwungen sehen, den Standort zu verlassen, wenn sich keine Verbesserungen abzeichnen, hat das Nachbarunternehmen im selben Gewerbegebiet dank Investition in einen eigenen Glasfaseranschluss „kein Problem“.

In manchen Fällen genügt bereits ein einfacher Anbieterwechsel, um eine spürbare Verbesserung zu erzielen. Dabei sollten auch alternative Anschlusstechnologien wie z. B. ein Wechsel zu einem Kabelnetzbetreiber in Betracht gezogen

werden. Eines muss aber jedem klar sein: Hoch performante betriebliche Internetzugänge sind preislich nicht zu den gleichen Anschluss- und Betriebskosten zu haben wie der private Hausanschluss. Die positiven Rückmeldungen der Unternehmen, die dies bereits akzeptiert und in den

Kongress „Industrie 4.0/NRW 4.0“ im HAUS DER WIRTSCHAFT

Auch für die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW ist das Thema „Breitband und digitale Wirtschaft“ von großer Bedeutung. Deshalb wollen sie ihren jährlichen Kongress „Kommunale Wirtschaftsförderung der kommunalen Spitzenverbände und des VWE NRW e.V.“ dem Thema „Industrie 4.0/NRW 4.0“ widmen. Der Kongress findet in diesem Jahr am 20. Mai 2015 in Mülheim an der Ruhr im HAUS DER WIRTSCHAFT an der Wiesenstraße 35 statt.

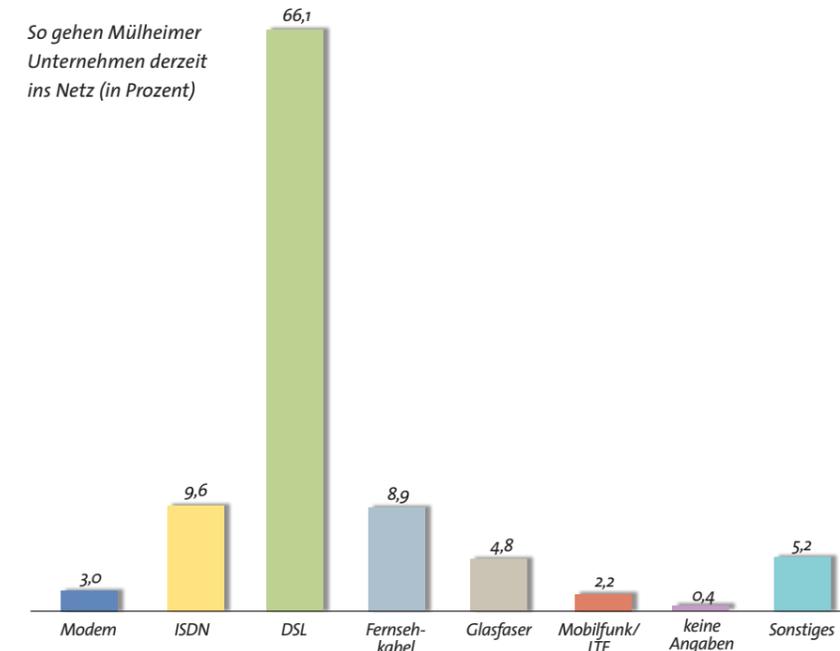
eigenen Breitbandanschluss investiert haben, zeigen aber, dass diese mit ihrer Entscheidung sehr zufrieden sind. Auch ein erhöhtes finanzielles Engagement für Individuallösungen, wie etwa die Installation einer Richtfunkantenne, kann manchmal zielführend sein.

Ebenso kann ein gemeinsames Vorgehen mehrerer Unternehmen am gleichen Standort zu einer für alle befriedigenden Lösung führen. So war es beispielsweise vor zwei Jahren in der „Games Factory“ an der Kreuzstraße in Mülheim an der Ruhr. Dort hatten sich mit Unterstützung von Mülheim & Business seit 2009 insgesamt 18 Firmen und Freelancer aus der Spiele- und Medienbranche niedergelassen, die große Datenmengen via Internet mit ihren Kunden und Partnern austauschen mussten. Vor zwei Jahren wurde dann klar, dass der Datentransfer mit dem vorhandenen Netz so nicht mehr aufrechterhalten werden konnte. Daraufhin trat der Hauseigentümer in Verhandlungen mit Unitymedia und vereinbarte für sich und seine Mieter Sonderkonditionen zur Verlegung eines leistungsstarken Kabels vom Knotenpunkt bis ins Haus.

Unternehmensinteressen vor Ort bündeln

Um gemeinsam auszuloten, welche Lösungen es für einzelne betroffene Unternehmen geben könnte, will die Mülheimer Wirtschaftsförderung in den nächsten Monaten die Unternehmen in den Gewerbegebieten gemeinsam mit der Stadt und den Netzbetreibern zu Gesprächen einladen. Ziel ist es, die Interessen der Unternehmen vor Ort zu bündeln und im Dialog mit den Netzanbietern nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen. Durch einen Schulterschluss mit benachbarten Firmen am gleichen Standort kann etwa versucht werden, die Kosten für die

So gehen Mülheimer Unternehmen derzeit ins Netz (in Prozent)



Erschließung mit einer erneuerten Breitbandinfrastruktur deutlich zu senken.

Außerdem soll bei der Stadt Mülheim im Amt für Geodatenmanagement und Kataster ein Leitungs- und Leerrohr-Kataster aufgebaut werden, das eine wichtige Grundlage für Investitionsentscheidungen von Netzanbietern und ihren Kunden bilden wird. Denn erst wenn bekannt ist, wo in der Stadt bereits Leitungen und Leerrohre liegen, können diese genutzt werden, um kostenintensive Tiefbaumaßnahmen zu vermeiden.



Weitere Informationen und Kontakt:

Jan-Alexander Scheideler
Projektleiter
Telefon: 0208 4848-62
E-Mail:
j.scheideler@muehlheim-business.de

enerson telecommunication plant Pilotprojekt für innovativen Breitbandausbau

Die letzten Meter vom Knotenpunkt bis ins Haus sind häufig das größte Problem im Breitbandausbau, für das Unternehmen wie die enerson telecommunication GmbH aus Mülheim an der Ruhr nach innovativen Lösungen suchen – z. B. durch eine enge Verzahnung der Netze für Telekommunikation mit denen der Energie- und Wasserversorgung. „Schon jetzt gibt es Lösungen, bestehende Infrastrukturen in den Breitbandausbau zu integrieren, um so eine kostenoptimierte Realisierung zu unterstützen“, stellt enerson-Geschäftsführer Claus Boving fest. Er will deshalb bald an kommunale Versorgungsunternehmen herantreten und für gemeinsame Pilotprojekte werben.

Die enerson telecommunication GmbH bietet ihren Kunden maßgeschneiderte kaufmännische und technische Lösungen entlang aller Wertschöpfungsstufen im Bereich Mobilfunk, Festnetz und Public WLAN. Eines ihrer spektakulärsten Projekte in der jüngsten Vergangenheit war die Neuverkabelung der Arena in Mönchengladbach. Wo früher ein einziger Schaltschrank das Mobilnetz eines ganzen Stadions aufrechterhalten hatte, sorgt heute ein großer Serverraum mit über 40 Funkzellen dafür, dass die 54.000 Zuschauer sorglos über ihre Smartphones im World Wide Web unterwegs sein können.



Weitere Informationen und Kontakt:

Claus Boving
Geschäftsführer
enerson
telecommunication GmbH
Telefon: 0208 30678-0
E-Mail:
claus.oving@enerson.de



Datenpakete werden immer größer

„Ohne einen zukunftsfähigen Breitbandausbau werden schon bald zeitgemäße Applikationen sowie komplexe Hard- und Softwarelösungen für Wirtschaft und Verbraucher nicht mehr optimal nutzbar sein.“ So beschreibt der Mülheimer Unternehmer Gerald Schiffmann das Dilemma, vor dem er und sein Team vielfach bei der Entwicklung von Soft- und Hardwarelösungen für ihre Kunden stehen.

Die NETZTECHNIK Schiffmann GmbH ist ein Mülheimer Unternehmen, das seit nunmehr 25 Jahren maßgeschneiderte IT-Produkte und Lösungen passend zum Portfolio seiner Kunden entwickelt. Endgeräte, PCs, komplette Telekommunikationsanlagen und IT-Systeme werden genauso angeboten wie alles rund um Mobilfunk, Navigationssysteme, Multimediaprodukte und Sicherheitstechnik. Den entsprechenden Service leisten dabei 30 eigene Mitarbeiter. Zudem organisiert NETZTECHNIK Schiffmann für viele Kunden das gesamte Festnetz- und Mobilfunkmanagement. Zu einem der derzeit innovativsten Produkte des Unternehmens gehört RWE SmartHome, eine komfortable Haussteuerung von Licht, elektrischen Geräten, Sicherheitstechnik sowie der Heizung, die via Internetverbindung von jedem Punkt der Welt aus steuerbar ist. Auch eine professionelle Bild- und Videoübertragung ist implementiert. Klar, dass so ein permanenter Datentransfer zwischen PC, Tablet oder Smartphone und den einzelnen Komponenten im Gebäude nur mit performanten Leitungen möglich ist. „Hier geht nichts ohne hohe Datengeschwindigkeiten per Breitband oder Glasfaserkabel“, erklärt Gerald Schiffmann.

Wenn Gerald Schiffmann von den täglichen Herausforderungen für sich und sein Team erzählt, wird überhaupt eines schnell klar: Voraussetzung für jede kundenspezifische IT-Lösung ist die Geschwindigkeit, mit der der Kunde ins Netz

gehen kann. Zum Beispiel, wenn ein Unternehmen an einen neuen Standort zieht oder wenn die Hard- und Software komplett modernisiert werden soll. „Dann hängt viel davon ab, über welche Anschlüsse das Unternehmen verfügt und welche Geschwindigkeiten tatsächlich möglich sind“, erklärt Schiffmann. Hierauf müsse beim Konzept für ein mögliches Gesamtpaket Rücksicht genommen werden. Manchmal komme es sogar vor, so Schiffmann, dass bei Neuananschließen vorübergehende Provisorien mittels Mobilfunk-Router gefunden werden müssten, damit Kunden überhaupt wieder ohne Verzögerung online arbeiten können. „Die Mobilfunk-Netztechnik ist am Standort aber immer nur der zweitbeste Weg“, so der IT-Experte. „Am besten ist eine strukturierte Verkabelung von Telefonie und Internet. Ohne diese geht heute nicht mehr viel“, ist Schiffmann überzeugt.

Wie wichtig eine gute Down- und Upload-Geschwindigkeit beim Datentransfer ist, zeigt sich auch bei der medientechnischen Ausstattung von Unternehmen. Zum Beispiel, wenn Videokonferenzen kosten- und zeitintensive persönliche Kundengespräche vor Ort ersetzen sollen. „Eine solche Ausstattung kann gepaart mit einer guten Performance für ein Unternehmen zum klassischen Standortvorteil werden“, ist sich Gerald Schiffmann sicher.

Engage.NRW Mittler zwischen klassischer und Spiele-Industrie

Digitale Software-Lösungen werden zunehmend für alle Branchen zu einem wichtigen Erfolgsfaktor bei der Prozessoptimierung, der Kundenakquise und der langfristigen Kosteneinsparung. Auch Mitarbeiterschulungen spielen in diesem Zusammenhang eine immer größere Rolle. Und genau solche Lösungen gibt es manchmal da, wo man sie am wenigsten vermutet: bei Entwicklern aus der sogenannten „Gaming-Industrie“.

„Entwickler aus der Spielebranche sind darauf spezialisiert, effiziente neue Lösungen zu finden, die Mitarbeiter und Kunden ansprechen und gleichzeitig genau auf die jeweiligen unternehmerischen Herausforderungen zugeschnitten sind“, betont Stefanie Waschk, Projektleiterin der Landesinitiative Engage.NRW* mit Sitz in Mülheim an der Ruhr. Sie berät Unternehmen aus dem klassischen Business, wie diese vom Know-how der Spiele-Industrie profitieren können. „Überall dort, wo große Datenmengen in Echtzeit berechnet werden müssen, Benutzeroberflächen intuitiv bedient oder Mitarbeiter für ihre Arbeit motiviert werden sollen, sind Spieleentwickler Experten“, erklärt Stefanie Waschk, die ihre Arbeit auch ein wenig als Dolmetscherin zwischen Unternehmen und Entwicklern versteht. Deshalb gehört zum Service von Engage.NRW auch die Unterstützung bei der Auswahl des Entwicklerteams, das am besten zu den Ideen des Unternehmens passt.

„Die Projekte sind ebenso unterschiedlich wie die Unternehmen, die sie beauftragen: Von der Produktion bis zur Medizintechnik ist alles dabei“, so Stefanie Waschk. Oft können auf diese Weise verblüffend einfache und für Unternehmen kostensparende Ideen entstehen. Statt teurer individueller Displays für Schweißgeräte wurde etwa eine App für Smartphones entwickelt, die die Geräte steuert und zudem höchste Standards im Bereich Datensicherheit bietet.

* Engage.NRW ist ein Projekt der Mülheim & Business GmbH und der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung metropoluhr GmbH und wird von der EU und dem Land NRW gefördert.

Auch die Effizienz in der Produktion kann durch die Einführung von Spieldesignelementen gesteigert werden. So hat beispielsweise die Centigrade GmbH eine maßgeschneiderte Lösung für einen ihrer Kunden gefunden, mit dem die Produktionsrate einer Fertigungsstraße deutlich erhöht werden konnte. Mit einfachen Spieldesignelementen werden die Mitarbeiter nun angeregt, ihre Pausenzeiten flexibler zu legen, wodurch eine höhere Kontinuität der Fertigungsraten gewährleistet werden kann. Erreicht wurde dies durch integrierte Belohnungsmechanismen, die zudem die Teambildung und den Wissensaustausch unter den Facharbeitern spürbar erhöht haben.

Ein weiterer Anwendungsbereich für spielaffine Anwendungen sind Visualisierungen und Simulationen. Sie veranschaulichen dem User beispielsweise erklärungsbedürftige Technologien, Produkte oder auch komplexe Prozesse. Auch im Bereich Mitarbeiterschulung werden immer häufiger interaktive Trainings eingesetzt. Hierdurch können z.B. Vertriebsmitarbeiter nachhaltig geschult werden, um die Sales Performance zu erhöhen. Für den medizinischen Bereich gibt es ebenfalls Anwendungen, wie z.B. therapeutische Trainingsapplikationen zur Unterstützung bei der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten.



Die Effizienz in der Produktion kann durch Einführung von Spieldesignelementen gesteigert werden.



Weitere Informationen und Kontakt:

NETZTECHNIK
Schiffmann GmbH
Am Bühlsbach 16
45481 Mülheim/Ruhr
Telefon: 0208 48480
www.netztechnik.de



Weitere Informationen und Kontakt:

Stefanie Waschk
Telefon:
0208 88387054
swaschk@engage-nrw.de
www.engage-nrw.de



Der Rohbau für das neue Ruhrquartier der MWB steht. Bereits zum Jahresende könnten die ersten Umzugswagen anrollen.

Richtfest im neuen Ruhrquartier der MWB

Hohe Decken, große Fensterfronten und ein traumhaft schöner Blick auf Fluss, Stadthalle und Müga konnten 250 geladene Gäste Mitte März vom Rohbau des neuen Ruhrquartiers der Mülheimer Wohnungsbau e.G. (MWB) genießen. Sie bekamen einen Vorgeschmack auf neues Mülheimer Flair an der Ruhrpromenade. Käufer, Bauarbeiter und Projektbeteiligte von der Stadtverwaltung, dem Generalunternehmer PORR, vom Makler FDL und dem Bauherren MWB feierten ein zünftiges Richtfest in den Gastronomieräumen des Ruhrquartiers. Und als sich die Sonne blicken ließ, da konnte die Feier kurzentschlossen auf die Ruhrpromenade verlegt werden.

MWB-Vorstandsvorsitzender Frank Esser begrüßte die anwesenden Gäste und bedankte sich herzlich bei Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld, die schließlich großen Anteil an der Realisation des Projektes gehabt habe. Esser verschwieg bei dieser Gelegenheit aber auch nicht den steinigen Weg und die Startschwierigkeiten, erwähnte Kritik und anfängliche Selbstzweifel. „Die Verkaufszahlen, die riesige Nachfrage nach Mietwohnungen, das große Interesse an Arztpraxen zeigen aber, dass es sich gelohnt hat und dass sich der wirtschaftliche Mut der Genossenschaft auszahlt.“

Wenn alles nach Plan läuft, könnten bereits im Herbst oder spätestens Ende 2015 die ersten Möbelwagen für die 52 Eigentums- und 48 Mietwohnungen anrollen. Einige Gewerbeflächen für Ärzte, Unternehmen und Gastronomie sind noch frei.

www.mwb.info www.ruhrbania.de



MWB-Vorstandsvorsitzender Frank Esser begrüßte über 250 Gäste beim Richtfest des neuen Ruhrquartiers.

Mülheimer Unternehmen feiern Jubiläum

Viele Mülheimer Unternehmen blicken auch in diesem Jahr wieder auf ein besonderes Firmenjubiläum zurück. Allein in der ersten Jahreshälfte 2015 konnten drei Unternehmen ihr 25-jähriges und zwei gar ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

Bei den beiden „Goldjubilaren“ handelt es sich um die **HARKE Group** (siehe Seite 12–13 dieser Ausgabe) sowie die an der Solinger Straße in Mülheim-Saarn ansässige **GEO-Feinmechanik GmbH**. Seit dem 22. Februar 1965 ist das mittelständische Unternehmen bereits erfolgreich in Herstellung, Service und Vertrieb von Laser- und Vermessungsgeräten für die Bauindustrie tätig. GEO-Feinmechanik gehörte zu den Ersten, die Lasergeräte für Vermessungsaufgaben entwickelt, produziert und vermarktet haben. Aufgrund eines jüngst erfolgten Wechsels in der Geschäftsführung – Christian Düsing übernahm den Staffelposten von seinem langjährigen Vorgänger Hans-Jürgen Birke – hat das Unternehmen auf größere Feierlichkeiten zu diesem besonderen Jubiläum verzichtet.

Den kalendarischen Anfang der Jubilare, die auf 25 Jahre Firmengeschichte zurückblicken können, machte am 6. März 2015 der Spezialist für Elektronische Archivierungssysteme, die **EASY SOFTWARE AG**. Ihr Vorstand Willy Cremers wagte aus diesem Anlass einen Blick in die Zukunft und versprach, das Unternehmen so weiterzuentwickeln, dass es auch den nächsten 25 Jahren erfolgreich bestehen kann.

Zwei Wochen später, am 26. März 2015, konnte die Fahrschule **Extra Drive GmbH** aus Holthausen ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Sie wird seit ihrer Gründung kontinuierlich von Helmut Aretz geleitet. Als letzter Jubilar in der 1. Jahreshälfte 2015 wird die **Adrian Caravan Schraub GmbH** am 21. Juni 2015 ihr Firmenjubiläum begehen. Das mittlerweile in zweiter Generation von Michael Langhoff geführte Familienunternehmen hat erst kürzlich expandiert und seinen Verkaufsraum, die Büros und Lagerflächen sowie die Werkstatt deutlich vergrößert.



v.l.: Helmut Köstermenke, Gabriele Riedmann de Trinidad, Prof. Dr. Eberhard Menzel, Prof. Dr. Gudrun Stockmanns.

Gudrun Stockmanns ab 1. Mai neue HRW-Präsidentin

Neue Präsidentin an der Hochschule Ruhr West ist ab 1. Mai 2015 Prof. Dr. Gudrun Stockmanns, die bislang als Professorin für Praktische Informatik an der Hochschule Niederrhein tätig war. Sie tritt damit die Nachfolge von Gründungspräsident Prof. Dr. Eberhard Menzel an, der sich am 30. April 2015 in den Ruhestand verabschiedet wird. Die 49-jährige neue Präsidentin will an seine erfolgreiche Auf- und Ausbauarbeit der Hochschule anknüpfen und die HRW weiter als moderne Hochschule in der Region etablieren. „Das Amt als Präsidentin an einer so jungen Hochschule bietet ausgezeichnete Möglichkeiten, neue Wege zu gehen und bewährte weiter zu verfolgen“, erklärt Gudrun Stockmanns. Die Vorsitzende des HRW-Hochschulrates, Gabriele Riedmann de Trinidad, zeigte sich mit der gefällten Entscheidung sehr zufrieden: „Bei Frau Prof. Dr. Stockmanns sehen wir aufgrund ihres naturwissenschaftlichen Hintergrundes als Informatikerin und ihren Erfahrungen sowohl als Professorin als auch als Forscherin am Fraunhofer Institut den weiteren Ausbau der HRW in guten Händen.“

Als Vizepräsident für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung hat der Hochschulrat bei seiner Sitzung Ende 2014 den bisherigen Amtsinhaber Helmut Köstermenke einstimmig bestätigt. Seine zweite Amtszeit beginnt am 1. Mai 2015. Helmut Köstermenke war seit 1. Februar 2009 Gründungsvizepräsident an der HRW und wird seine erfolgreiche Aufbauarbeit, die er als Höhepunkt seiner bisherigen Berufslaufbahn bezeichnet, für weitere acht Jahre fortsetzen können. www.hochschule-ruhr-west.de



SWB hat neuen Geschäftsführer

Ulf Lennermann (48) hat zum Jahresanfang 2015 die Geschäftsführung der kommunalen Wohnungsgesellschaft SWB in Mülheim an der Ruhr übernommen. Lennermann war bisher als Prokurist bei der Berliner Landesgesellschaft GESOBAU AG tätig. Er ist gebürtiger Essener und lebt seit 13 Jahren mit seiner Familien in Mülheim an der Ruhr. Der neue SWB-Geschäftsführer

hat bereits sehr konkrete Pläne, welchen Weg das Unternehmen mit seinem Wohnungsbestand von rd. 8.600 Wohnungen weiter gehen soll: „So wie in großen Teilen des Ruhrgebietes ist der Wohnungsmarkt auch in Mülheim an der Ruhr seit Jahren durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet“, erklärt er. Das bedeute aber nicht, dass per se keine nachhaltige und ökonomische Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes möglich sei; vielmehr bestehe die Herausforderung darin, mit Weitblick den künftigen demographischen Gegebenheiten mit ihren vielfältigen Anforderungen an das Wohnen gerecht zu werden.

www.swb-mh.de



Kennen Sie schon den Newsletter der Mülheim & Business GmbH?

Monat für Monat unterstützen wir Ihre Arbeit mit interessanten Standortnachrichten, Informationen von und für Unternehmen und Gründer, relevanten Förder-Infos, Hochschulneuigkeiten sowie wichtigen Terminen.

Gerne senden wir Ihnen unseren Newsletter monatlich per E-Mail zu. Melden Sie sich an unter:

www.muelheim-business.de/newsletter/



Familienunternehmen HARKE Group seit 50 Jahren auf Erfolgskurs

Das seit 50 Jahren in Mülheim an der Ruhr ansässige Familienunternehmen, die HARKE Group mit Sitz an der Xantener Straße, kann in diesem Jahr auf ein halbes Jahrhundert erfolgreicher Firmengeschichte zurückblicken. Vor genau 50 Jahren legte Eberhard Harke mit Gründung der SYNTANA Handelsgesellschaft E. Harke GmbH & Co. KG den Grundstein für die heutige HARKE Group, die nunmehr bereits seit 25 Jahren von Sohn Thorsten Harke geleitet wird. Dieser expandierte und internationalisierte das Groß- und Außenhandelsunternehmen zu der heute weltweit agierenden Unternehmensgruppe mit einem Umsatz von 110 Millionen Euro, 150 Mitarbeitern und Niederlassungen in vielen Teilen Europas, der Türkei und Russland.

Die HARKE Group ist aktuell Lieferant für 23 Industriezweige in mehr als 50 Ländern, unter anderem aus der Chemie-, der Pharma-, der Kosmetik- und der Nahrungsmittelbranche. Angefangen hatte alles im Jahr 1965, als der damals 44-jährige Eberhard Harke seine Vorstandsposition als Verantwortlicher für den Bereich Chemiehandel bei Klöckner & Co. in Duisburg aufgab und den Sprung in die Selbstständigkeit wagte. Das als ursprünglicher Unternehmensname gewählte Kunstwort SYNTANA rekurrierte dabei auf die Begriffe „Synthese“ und „Montan“, um so auf die Affinität Harkes zur Chemie- und Montanbranche hinzuweisen. Denn es war für den Unternehmer damals nicht von Anfang an klar, in welche Richtung sich sein Handelsunternehmen entwickeln würde. Schon sehr bald stellte sich aber heraus: Die Zukunft lag für ihn im internationalen Markt der Chemiebranche. Schon ein Jahr nach Unternehmensgründung wurde die damalige SYNTANA zum „Pionier im Import spanischer und italienischer Industriechemikalien in den deutschsprachigen

Raum“. „Anfangs haben wir viele Rohstoffe für die Glasindustrie geliefert. In den nächsten Jahren kamen dann pharmazeutische Hilfsstoffe aus Japan sowie der Vertrieb von Spezialkunststoffen und industriellen Chlor-Alkali-Produkten hinzu“, berichtet Thorsten Harke über die Anfangsjahre des Familienunternehmens. Der erste Sitz des Unternehmens war in der Schloßstraße, bevor man 1969 zur Delle 50–52 zog. „An die Geschäftsräume an der Delle, die zunächst noch in dem nicht so repräsentativen Hinterhaus lagen, erinnere ich mich noch sehr gut. Damals lief ich als kleiner Junge oft abends durch die Büros und erkundete mit großen Augen die dort vorhandenen „modernen“ technischen Geräte, wie mechanische Rechenmaschinen oder das zu der Zeit im internationalen Handelsverkehr als Informationsdrehscheibe wichtige und daher häufig laut vor sich hin ratternde Telex-Gerät mit seinen gelben Lochstreifen“, berichtet Thorsten Harke. Das für den heutigen Betrachter eher alttümlich anmutende „Möbelstück“ mit seinem optisch ganz eigenen



So fing alles an: Thorsten Harke vor dem alten Telexgerät aus dem ersten Büro seines Vaters.

Charme steht im Empfangsbereich des 2001 bezogenen neuen Firmengebäudes an der Xantener Straße und erinnert an die Anfänge des Unternehmens.

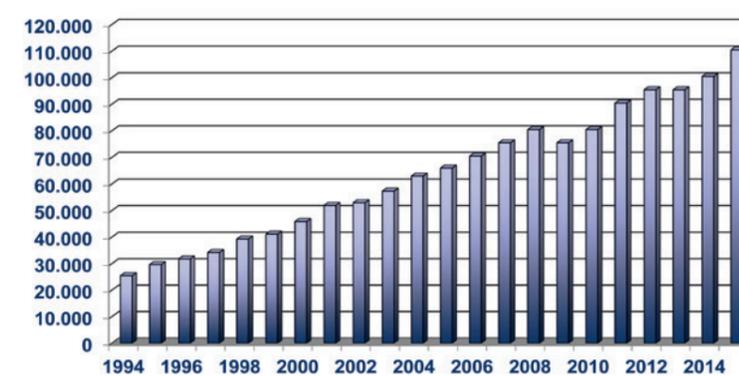
HARKE Group expandiert weiter

1982 kam es dann zur ersten Ausgliederung des stetig wachsenden Pharmageschäfts in die SYNTAPHARM Gesellschaft für Pharmachemie mbH, womit die Grundlagen für die heutige HARKE Group mit mittlerweile 13 rechtlich selbstständigen Unternehmen in zahlreichen Ländern und 12 eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten gelegt wurde. „Als ich 1990 meine ersten Schritte auf dem Weg in die Geschäftsleitung von SYNTANA und SYNTAPHARM machte, hatte das Unternehmen 20 Mitarbeiter. Der Umsatz lag bei 20 Millionen D-Mark. Zehn Jahre später waren es schon 80 Millionen D-Mark, was nach der Euro-Einführung dann allerdings nur noch ca. 40 Millionen Euro waren. Heute erreichen wir einen Umsatz von rd. 110 Millionen Euro und beschäftigen 150 Mitarbeiter, davon 100 am Standort Mülheim“, erklärt Thorsten Harke nicht ohne Stolz. Insbesondere in den letzten Jahren hat das Traditionsunternehmen noch einmal einen kräftigen Schub durch neue Tochtergesellschaften und Auslandsniederlassungen erfahren. Nach der Übernahme der Aicello Chemical Europe in 2002 übernahm die HARKE Group in 2012 die SEPULCHRE Chemical Distribution S.A. mit drei Niederlassungen in Belgien, Rumänien und Ungarn sowie einem Verkaufsbüro in Polen, wodurch das Netzwerk an Kunden und Lieferanten erneut erweitert werden konnte. Außerdem wurden zwischen 2012 und 2014 vier Niederlassungen der HARKE Group in Italien, Polen, Russland und der Türkei gegründet. „Wir erschließen für unsere Kunden fortlaufend neue Absatz- und Beschaffungsmärkte in ganz Europa und darüber hinaus.“

Thorsten Harke leitet Familienunternehmen in zweiter Generation

Bei der Leitung der Handels- und Dienstleistungsgruppe, deren Portfolio-Aktivitäten sich um Chemie und Pharma im weiteren Sinn ranken, kam dem heute 48-jährigen Thorsten Harke seine frühe Affinität zu Naturwissenschaften zugute. Auslöser war ein Chemiebaukasten als Weihnachtsgeschenk, der, ein wenig zum Schrecken der Eltern, in der Einrichtung eines kleinen Labors im Keller des Elternhauses mündete. Damit war bereits das Grundverständnis für chemische Produkte und Prozesse vorhanden. Gekoppelt mit einem internationalen Studium an der WHU für Betriebswirtschaft und Management in Deutschland, Frankreich und den USA sowie Praxistätigkeiten in Chemie- und Chemiehandelsunternehmen im In- und Ausland, hatte Thorsten Harke sich somit beste Grundlagen für einen Einstieg in das Familienunternehmen geschaffen. Und das war gut so. Denn ihm blieb wegen gesundheitlicher Probleme des Vaters wenig Zeit zum Einstieg in die Unternehmen. Schon während des Studiums analysierte er daher Wachstumsmöglichkeiten für das Familienunternehmen im Rahmen einer Diplomarbeit. „Damals lief es in einem wichtigen Bereich nicht so gut. Eine meiner ersten Handlungen als neuer Geschäftsführer war daher zunächst die Entlassung einiger Mitarbeiter. Alle verbliebenen haben dann zusammen mit angepackt, und von da an ging es jedes Jahr weiter bergauf“, erinnert sich Thorsten Harke an diese Zeit. Bereits nach zwei Jahren Einarbeitung übernahm der frisch gebackene Diplom-Kaufmann das Ruder und führt die HARKE Group nun seit fast 25 Jahren in zweiter Generation. Ob es eine dritte Generation geben wird, bleibt abzuwarten. Noch hat das letzte Jahr frisch gebackene Ehepaar Harke keine Kinder. „Das kann sich aber noch ändern“, so die Prognose des Firmenchefs.

Eine solche Expansion braucht viel persönliche Aufmerksamkeit“, erklärt Thorsten Harke, der deshalb viel seiner Zeit auf Reisen zu den Standorten und Kunden in aller Welt verbringt. Am 18. September 2015 soll das 50-jährige Jubiläum im festlichen Rahmen am Hangar des Flughafens Mülheim/Essen mit zahlreichen geladenen Gästen gefeiert werden. Der Ort ist nicht zufällig gewählt, steht der Flughafen für den passionierten Piloten Thorsten Harke, der zu vielen geschäftlichen Flügen von hier aus startet, doch symbolisch für die internationale Vernetzung der Mülheimer Unternehmensgruppe mit Standorten und Büros in vielen Teilen Europas, Russland und der Türkei.



© HARKE GROUP, März 2015

In den letzten 20 Jahren hat sich der Umsatz der HARKE Group um rund 85 Millionen Euro gesteigert.



Weitere Informationen und Kontakt:

HARKE Group
Xantener Straße 1
45479 Mülheim/Ruhr
Telefon: 0208 30690
info@harke.com
www.harke.com

1-A-Gewerbeimmobilien

	Größe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Gewerbeflächen				
Hafenstraße 7	1.000 m ²	Walter Orts	0208 58058-41	info@immobilien-orts.de
Heinrich-Lemberg-Straße 81-91	3.376 m ²	Werner Göntgen	0208 430911	info@goentgen-immobilien.de
Kölnner Straße 155	9.000 m ²	Rolf Knappert	0157 86592888	rolf.knappert@arcor.de
Siemens Technopark	8.000 m ²	Detlef Binder	0208 4565500	detlef.binder@siemens.com
Büroflächen				
Duisburger Straße 401	240 m ²	Jens Hendrik Zerres	0208 34906	info@zerres-und-sohn.de
Weseler Straße 48-50	4.050 m ²	Michael Viehweger	0203 3096-270	viehweger@westfalia-gmbh.de
Ruhrorter Straße 108	3.700 m ²	Michael Viehweger	0203 3096-270	viehweger@westfalia-gmbh.de
Ruhrorter Straße 108	2.300 m ²	Michael Viehweger	0203 3096-270	viehweger@westfalia-gmbh.de
Wilhelmstraße 20	100 m ²	Falk Hoppe	0208 3779936	Falk.Hoppe@bhh-gmbh.de
Friedrich-Ebert-Straße 154	875 m ²	Falk Hoppe	0208 3779936	Falk.Hoppe@bhh-gmbh.de
Solinger Straße 18	1.000/430/360/230 m ²	Falk Hoppe	0208 3779936	Falk.Hoppe@bhh-gmbh.de
Zeppelinstraße 301	6.000 m ²	René Silva	0208 8219012	rene.silva@greens-partner.de
Wallstraße 12	309/315 m ²	Uwe Vermölen	0208 5805116	vermoelen@varia-bau.de
Friedhofstraße 42-44	703 m ²	Jens Hendrik Zerres	0208 34906	info@zerres-und-sohn.de
Leineweberstraße 37-39	210 m ²	Jens Hendrik Zerres	0208 34906	info@zerres-und-sohn.de
Rheinische Straße 12	172/140 m ²	Wolfgang Bremenkamp	0208 74020647	w.bremenkamp@stb-bremenkamp.de
Gewerbepark Arndtstraße 51-55	322 m ²	Heinz-Theo Höckesfeld	0208 4199171	hoeckesfeld@imoba-immobilien.de
Schlossstraße 11-15	637 m ²	Markus Büchte	0208 970670	vermietung@cubion.de
Akazienallee 65 (Solbad)	262 m ²	Markus Büchte	0208 970670	vermietung@cubion.de
Wiesenstr. 35 (Haus der Wirtschaft)	22-925 m ²	Uta Willim	0208 4848-52	u.willim@muehlheim-business.de
Siemens Technopark	130 m ²	Detlef Binder	0208 4565500	detlef.binder@siemens.com
Siemens Technopark	183 m ²	Detlef Binder	0208 4565500	detlef.binder@siemens.com
Ruhrorter Straße 112	300 m	Heinz-Theo Höckesfeld	0208 4199171	hoeckesfeld@imoba-immobilien.de
Dessauer Straße 68	314 m ²	Christian Hansmann	0208 9706726	hansmann@cubion.de
Heinrich-Lemberg-Straße 91	57 m ²	Markus Kontny	0208 430911	info@goentgen-immobilien.de
Am Hauptbahnhof 2	1.123 m ²	Stephan Bulig	0151 11432501	sbulig@duneeadvisors.de
Hänflingstraße 7-9	1.100 m ²	Falk Hoppe	0208 3779936	Falk.Hoppe@bhh-gmbh.de
Bülowstraße 85	100 m ²	Karin Menten	0208 2998444	emimmo@aol.com
Friedhofstraße	150 m ²	Walter Orts	0208 58058-41	info@immobilien-orts.de
Hallenflächen				
Gewerbepark Arndtstraße 51-55	510 m ²	Heinz-Theo Höckesfeld	0208 4199171	hoeckesfeld@imoba-immobilien.de
Wiesenstraße 36	6.280 m ²	Udo Maslowski	0208 4581559	udo.maslowski@smrw.de
Pilgerstraße 3 + 29	9.826 m ²	Christian Hansmann	0208 9706726	hansmann@cubion.de
Solinger Straße 9	1.145 m ²	Florian Kolodziejczak	0211 52001122	florian.kolodziejczak@bnpparibas.com
Duisburger Straße	100 m ²	Falk Hoppe	0208 3779936	Falk.Hoppe@bhh-gmbh.de
Wiehagen 10	735 m ²	Jens Hendrik Zerres	0208 34906	info@zerres-und-sohn.de
Gewerbeimmobilien				
Rheinstraße 46	Büro 243 m ²	Jens Hendrik Zerres	0208 34906	info@zerres-und-sohn.de
	Halle 189 m ²	Jens Hendrik Zerres	0208 34906	info@zerres-und-sohn.de
	Fläche 3.238 m ²	Jens Hendrik Zerres	0208 34906	info@zerres-und-sohn.de
Hingbergstraße 133	Halle 326 m ²	Lisa Pils	0208 3005339	pils@s.fdl.de
	Büro 100 m ²	Lisa Pils	0208 3005339	pils@s.fdl.de
Neckarstraße 39/Mainstraße 30	Büro 630 m ²	Heinz-Theo Höckesfeld	0208 4199171	hoeckesfeld@imoba-immobilien.de
	Hallen 675-6.212 m ²	Heinz-Theo Höckesfeld	0208 4199171	hoeckesfeld@imoba-immobilien.de
Neckarstraße 4	Fläche 2.342 m ²	Klaus Ketz	0208 5802530	info@hago-leuchten.de
	Büro 300 m ²	Klaus Ketz	0208 5802530	info@hago-leuchten.de
	Hallen 3.400 m ²	Klaus Ketz	0208 5802530	info@hago-leuchten.de

St. Marien-Hospital baut „im Verborgenen“

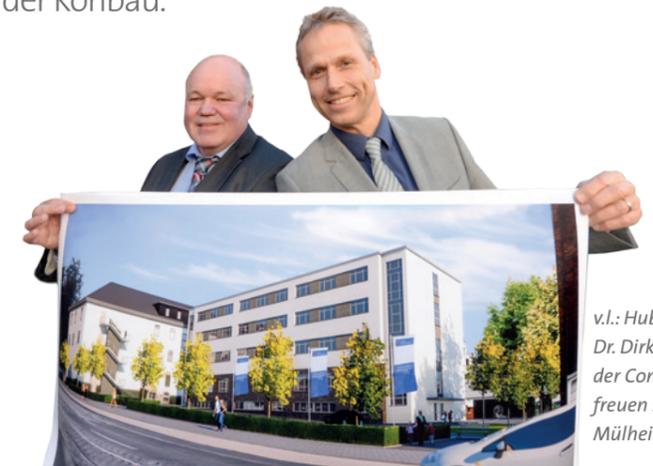


Von der Kaiserstraße aus ist der große Kran zu sehen. Auch ein Stück des Neubaus lugt hinter dem alten St. Marien-Hospital hervor. Betritt man den Innenhof, erkennt man dann aber gleich: Der Neubau des St. Marien-Hospitals nimmt Gestalt an! Gut anderthalb Jahre nach dem ersten Spatenstich und den aufwändigen Ausschachtungsarbeiten steht nach nur sieben Monaten Bauzeit der Rohbau.

Rund 20 Millionen Euro investiert die Essener Contilia Gruppe, zu der das Mülheimer Krankenhaus gehört, in den Neubau und in weitere Umbaumaßnahmen. Insgesamt wird der Neubau über fünf Geschosse verfügen. „Im Sockelgeschoss ist die Funktionsebene mit allen Funktionsbereichen der Inneren Kliniken geplant, im Erdgeschoss ist die Geriatrie-Klinik vorgesehen, im zweiten und dritten Geschoss sehen wir eine Station für Wahlleistungspatienten vor“, erläutert Hubert Brams, Geschäftsführer des St. Marien-Hospitals, das Raumkonzept.

In seiner mehr als 125-jährigen Geschichte hat das St. Marien-Hospital Mülheim an der Ruhr zahlreiche Veränderungen erlebt. Medizinische Innovationen, technischer Fortschritt und eine sich verändernde Gesellschaft haben dazu geführt, dass sich das Krankenhaus immer wieder neu aufgestellt hat. „Bereits in den vergangenen Jahren tätigte die Contilia Gruppe Investitionen von rund 10 Millionen Euro. Es wurde unter anderem in den Ausbau und die Weiterentwicklung der Dialyse, Intensivstation, OP und Radiologie investiert. Mit dem Spatenstich im September 2013 hat für das Marien-Hospital wieder ein neues Kapitel in seiner langen Historie begonnen“, erläutert Dr. Dirk Albrecht, Geschäftsführer der Contilia Gruppe sowie des St. Marien-Hospitals.

Der Neubau, der Mitte 2016 bezugsfertig sein soll, wird allen Anforderungen an ein modernes Krankenhaus gerecht und greift das Prinzip der kurzen Wege auf. Überall auf den Stationen wird es für die Ärzte und die Pflege die sogenannte „Zentrale Mitte“ geben. Insgesamt soll in dem Neubau Platz für 136 Betten geschaffen werden. Mitte 2016 hoffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Einzug in den



v.l.: Hubert Brams und Dr. Dirk Albrecht von der Contilia GmbH freuen sich auf den Mülheimer Neubau.

Neubau. „Erst wenn der Umzug geschafft ist, kann der Altbau an der Kaiserstraße abgerissen werden“, erklärt Hubert Brams.

Darüber hinaus soll es auch im bestehenden Gebäude Veränderungen geben. Eine besondere Aufwertung erfährt z. B. zukünftig die Cafeteria des Krankenhauses, die in einem Teil des ehemaligen Verwaltungsbereichs angesiedelt werden soll. Besonders freut sich die Krankenhausleitung, dass durch den Neu- und Umbau auch wieder Platz für eine Kapelle und einen Verabschiedungsraum entsteht.

Mit insgesamt 630 Mitarbeitern gehört das Haus zu einem der großen Arbeitgeber in Mülheim an der Ruhr. Allein in der Pflege sind 271 Frauen und Männer tätig, dazu kommen noch 75 Ärztinnen und Ärzte und 75 Krankenpflegeschülerinnen und -schüler.



Weitere Informationen und Kontakt:

Contilia GmbH
St. Marien-Hospital
Kaiserstraße 50
45468 Mülheim/Ruhr
Telefon: 0208 3050
www.contilia.de

HAUS DER WIRTSCHAFT: Hier werfen Gründer und Jungunternehmer ihre Netze aus

Das HAUS DER WIRTSCHAFT ist gerade für viele Unternehmensgründerinnen und -gründer in Mülheim ein ganz besonderer Ort. Hier haben sie ihre ersten Workshops und Seminare im STARTERCENTER NRW absolviert, und hier ist so manche erfolgreiche Geschäftsidee in einem der attraktiven Büros an den Start gegangen. Sie alle eint eine gemeinsame Erfahrung: An diesem Ort haben sie ihre ersten Fäden für ein tragfähiges Netzwerk geknüpft. Und die halten im Idealfall bis heute.



Die Gründerbüros mit ihrem ganz eigenen Flair im HAUS DER WIRTSCHAFT sind bei Start-ups sehr beliebt.

Netzwerke leben von den Begegnungen und Bindungen, die Menschen miteinander knüpfen. Je engmaschiger das Netz aus Geschäftskontakten und -beziehungen für ein Unternehmen ist, umso tragfähiger wird es auch in schwierigen Zeiten. Zum Beispiel, wenn ein Auftrag kurzfristig abgewickelt werden muss und hierfür Input von außen notwendig wird. Dann kann es schon sehr hilfreich sein, mit mehr als 30 Dienstleistern unterschiedlichster Branchen und ihren je eigenen Netzwerken Tür an Tür zu arbeiten, wie das im HAUS DER WIRTSCHAFT der Fall ist. So erging es z.B. vor einiger Zeit der A&O Kommunikationsagentur, die Ende 2007 ihr Unternehmen im HAUS DER WIRTSCHAFT gründete und bis heute hier residiert: „Wir benötigten für einen kurzfristigen Großauftrag einen spezialisierten Foodfotografen. Da kam uns die Idee, bei einem unserer Nachbarn, den Packaging-Profis, auf dem gleichen Flur, zu fragen, mit welchem Fotostudio sie zusammenarbeiten. Es funktionierte: Der Kontakt wurde hergestellt, der Fotograf hatte Zeit, die Packshots wurden pünktlich geliefert, der Auftrag von uns fristgerecht abgewickelt. Das

ist perfektes Netzwerken“, freuen sich Agnes Wagner und Olivia Schulz von A&O.

Gerade Flur 5 im HAUS DER WIRTSCHAFT ist bei Unternehmensgründern und Jungunternehmern sehr begehrt. Denn die oberste Etage des Bürogebäudes war von Beginn an vom Eigentümer, der MWB Mülheimer Wohnungsbau e.G., als Gründerzentrum mit preisgünstigen Mieten und kleinen Büroeinheiten konzipiert. Und die Idee lebt bis heute. Seit Eröffnung des Hauses im Jahr 2005 haben sich hier bereits zahlreiche Gründer aus verschiedenen Branchen niedergelassen. Einige, wie die A&O Kommunikationsagentur, sind in ihrem Ursprungsbüro geblieben, andere, wie beispielsweise die 4 Values GmbH, haben im Laufe der Zeit expandiert und größere Büros in den unteren Etagen des Hauses angemietet. Wieder andere haben das HAUS DER WIRTSCHAFT als Sprungbrett genutzt und sich später andere Standorte gesucht.

Gründerbüro-Wettbewerb

Wie beliebt das HAUS DER WIRTSCHAFT ist, das zeigte auch eine sehr erfolgreiche Kampagne, die MWB Ende vergangenen Jahres gemeinsam mit Mülheim & Business, dem STARTERCENTER NRW sowie A&O startete: Die Auslobung eines Wettbewerbs unter Start-ups um ein für ein Jahr mietfreies Gründerbüro plus ein Starterpaket im Gesamtwert von 7.500 €. Über 20 Bewerbungen sind hierfür eingereicht worden. Gewinnerin des Wettbewerbs um die beste Geschäftsidee ist die mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnete Gründerin Sandra Heger. Ihr Unternehmen heißt structaMED und bietet „im Verbund mit einem umfangreichen Experten-Netzwerk Praxismanagement und -beratung für niedergelassene Ärzte“. So heißt es in einem der Steckbriefe auf der Homepage vom HAUS DER WIRTSCHAFT, mit denen künftig jeder Neumieter den anderen Unter-

nehmen im Haus vorgestellt werden soll. Einen solchen Steckbrief gibt es auch bereits von Carolin Meyer, die sich ebenfalls am Gründerbüro-Wettbewerb beteiligt hatte. Für sie war klar, dass sie ihre erste Bleibe mit ihrer neu gegründeten Unternehmensberatung (Schwerpunkt „Change Management“) auch dann im HAUS DER WIRTSCHAFT suchen will, wenn sie den Wettbewerb nicht gewinnt. Denn sie faszinierten von Anfang an die Möglichkeiten des wechselseitigen Austauschs untereinander und das besondere Flair des Hauses.

Gerade dieses besondere Flair war es auch, das die Rechtsanwältin und Mediatorin Birgit Hülsdünker veranlasst hatte, sich bereits zum 1. März 2015 ein Büro im Gründerzentrum auf Flur 5 zu sichern, obwohl sie ihren Standortwechsel und die Repositionierung ihrer unternehmerischen Ausrichtung erst frühestens in diesem Sommer realisieren kann. „Das Haus hat ein Statement“, erklärt Birgit Hülsdünker, die bereits seit 2009 als Dozentin in der vom STARTERCENTER NRW regelmäßig im HAUS DER WIRTSCHAFT angebotenen Workshopreihe der GründerinnenWerkstatt arbeitet. Besonders die Mischung aus modern und alt gefalle ihr, und sie verweist dabei vor allem auf das „wunderbare Treppenhaus“.

Zuzug von Unternehmen setzt neue Akzente

Und noch ein wichtiger Zuzug ins HAUS DER WIRTSCHAFT steht in Kürze an, der ganz sicher für viele neue Gesichter sorgen und neue Akzente in der an Vielfalt schon jetzt nicht armen Nachbarschaft setzen wird. Gemeint ist die Kaiserswerther Diakonie, die auf Vermittlung von M&B ihr Ausbildungsangebot in diesem Frühjahr um einen Standort in Mülheim an der Ruhr erweitern wird. Im HAUS DER WIRTSCHAFT soll dann ein weiteres Fachseminar für Altenpflege eröffnet werden, das auf lange Sicht jährlich rund 75 Altenpflege-Schüler ausbilden wird.

Anders als die Kaiserswerther Diakonie, die sich hierzu eigene Seminarräume einrichtet, nutzen die meisten Mieter im HAUS DER WIRTSCHAFT die Sitzungs- und Veranstaltungsräume im Erdgeschoss des Hauses gemeinsam. Auch solche räumlichen Zusatzangebote können entscheidend für ein erfolgreiches Netzwerken sein. Das gilt vor allem auch für den Lichthof als Herzstück des Hauses, der den Unternehmen einen optimalen Rahmen für Veranstaltungen jeder Art bietet. So zum Beispiel für die von der MWB ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe „Meet & Eat“ für alle Mieter und ihre Mitarbeiter im Hause. Jeden ersten Donnerstag im Monat wird der Lichthof damit zum sozialen Treffpunkt all jener, die täglich im HAUS DER WIRTSCHAFT ein- und ausgehen.

Beratungsgespräche im Startercenter

Und nicht zuletzt gehört zur Gründerkultur im HAUS DER WIRTSCHAFT, dass jeder Ratsuchende im bei M&B ansässigen STARTERCENTER NRW persönliche Beratungsgespräche vereinbaren kann, wo man über Fördermöglichkeiten, interessante Workshops, Veranstaltungen und weitere Netzwerke und Unternehmensplattformen informiert wird. Zum Beispiel über das ganz neuartige Angebot, das die Mülheimer Wirtschaftsförderung in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen aus Duisburg und Oberhausen am 28. April im HAUS DER WIRTSCHAFT anbietet. Denn dann sind junge Unternehmerinnen und Unternehmer zu einer gemeinsamen Netzwerkveranstaltung der



Netzwerken beim Mittagessen. Das neue Angebot „Meet & Eat“ der MWB für alle Unternehmen und ihre Mitarbeiter im HAUS DER WIRTSCHAFT sorgt einmal im Monat für neue Kontakte unter den Nachbarn.

„besonderen Art“ eingeladen. Mithilfe des Brettspiels ÖKONOMIKUS Sales von game solution (Mülheim) haben die Teilnehmer dabei die Möglichkeit, auf spielerische Weise unternehmerische Entscheidungen und deren Wirkungsweise kennenzulernen und gleichzeitig mit anderen Unternehmerinnen und Unternehmern ins Gespräch zu kommen. Auch das ist ein Stück gelebte Netzwerkarbeit.



Weitere Informationen und Kontakt:

Dr. Uta Willim
Telefon: 0208 4848-52
Fax: 0208 4848-49
E-Mail: u.willim@
muelheim-business.de
www.muelheim-
business.de



Mülheim & Business GmbH feiert zwei besondere Geburtstage

Gleich zwei besondere Geburtstage verzeichnet der Jahreskalender der Mülheimer Wirtschaftsförderung 2015: Vor 15 Jahren löste die Stadt Mülheim an der Ruhr ihr seinerzeitiges Amt für Wirtschaftsförderung auf und gründete gemeinsam mit dem Unternehmerverband Mülheimer Wirtschaftsvereinigung UMW e.V. die Mülheim & Business als privatrechtlich organisierte Wirtschaftsförderungs-GmbH. Und seit nunmehr 10 Jahren haben M&B und UMW ihren Sitz im HAUS DER WIRTSCHAFT an der Wiesenstraße. Der ehemalige Stammsitz von August und Joseph Thyssen war zuvor von der Mülheimer Wohnungsbau eG in ein attraktives Büro- und Veranstaltungsgebäude mit kleinteiligen Flächen für Unternehmensgründer und junge Unternehmen umgebaut worden.

M&B versteht sich als Dienstleister für alle Bestandsunternehmen, Investoren und Gründer am Standort Mülheim an der Ruhr. Im Verlauf ihrer nunmehr 15-jährigen Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft das komplette Dienstleistungsspektrum einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft erfolgreich am Markt platziert. Hierzu zählen:

- Bestandsentwicklung & Unternehmensservice
- Branchenentwicklung & Innovationsförderung
- Fachkräftesicherung, Technologie- & Wissenstransfer
- Gründerservice & Fördermittelberatung
- Standortmarketing, Gewerbeflächenvermarktung & Neuansiedlungen
- Europaangelegenheiten

Strategisches Ziel ist es, gemeinsam mit der Wirtschaft, der Stadt, der Hochschule und weiteren Partnern die wirtschafts-, struktur- und arbeitsmarktpolitischen Chancen zu nutzen und Mülheim zu einem wissensbasierten Wirtschaftsstandort und einer familienfreundlichen Stadt zu entwickeln.



Weitere Informationen und Kontakt:

Jürgen Schnitzmeier
Telefon: 0208 4848-50
Fax: 0208 4848-49
E-Mail: j.schnitzmeier@
muelheim-business.de
www.muelheim-
business.de

Ihre Ansprechpartner bei Mülheim & Business



– Heiner Mink
Bestandsentwicklung, Unternehmensansiedlungen, Industrie
Telefon: 0208 4848-60
E-Mail: h.mink@muelheim-business.de



– Carsten Krein
Bestandsentwicklung, Unternehmensansiedlungen, Einzelhandel, Dienstleistungen
Telefon: 0208 4848-43
E-Mail: c.krein@muelheim-business.de



– Dr. Uta Willim
Prokuristin, Gründerzentrum, Existenzgründungen, STARTERCENTER NRW
Telefon: 0208 4848-52
E-Mail: u.willim@muelheim-business.de



– Helga Grüner
Sekretariat, Geschäftsführungsassistentin
Telefon: 0208 4848-48
E-Mail: h.gruener@muelheim-business.de



– Thomas Müller
Förderverein HRW, Clustermanagement
Telefon: 0208 4848-59
E-Mail: t.mueller@muelheim-business.de



– Jan-Alexander Scheideler
Europaangelegenheiten
Telefon: 0208 4848-62
E-Mail: j.scheideler@muelheim-business.de



– Eva-Maria Wiczorek-Auer
PR und Marketing
Telefon: 0208 4848-54
E-Mail: e.wiczorek-auer@muelheim-business.de



– Stefanie Waschk
Projektleiterin Engage.NRW
Telefon: 0208 88387054
E-Mail: swaschk@engage-nrw.de



– Monika Bruckmann
Projektkoordinatorin zdi-Netzwerk Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 4848-42
E-Mail: m.bruckmann@muelheim-business.de

IMPRESSUM Das Mülheim & Business Journal erscheint 2 x im Jahr. Nächste Ausgabe: September 2015 · Herausgeber: Mülheim & Business GmbH Wirtschaftsförderung, Wiesenstraße 35, 45473 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 0208 4848-48, Telefax: 0208 4848-49, E-Mail: info@muelheim-business.de, www.muelheim-business.de · Redaktion: Eva-Maria Wiczorek-Auer, Jürgen Schnitzmeier · Fotos: Andreas Köhring, Fotolia/feufoto, Firmenarchive · Layout/Realisation: 2WERKRUHR, Mülheim · Druck: Richard Thierbach Buch- und Offset-Druckerei GmbH

APARTMENTHOF
Saarn



DIE HOTEL-ALTERNATIVE

SIE SUCHEN FÜR IHRE GESCHÄFTSPARTNER, MITARBEITER ODER SICH SELBST EIN PERFEKTES ZUHAUSE AUF ZEIT?

Unter Berücksichtigung Ihrer geschäftlichen Anforderungen bieten wir als bequeme Hotelalternative möblierte Premium-Apartments zu attraktiven Konditionen im Herzen des Ruhrgebiets. In Mülheim an der Ruhr zentral und zugleich ruhig gelegen, finden Sie fußläufig alle Einrichtungen des täglichen Bedarfs und erreichen minutenschnell die Autobahnen A3, A52 und A40. Beratung und Buchung unter +49 163 48 41 522.

www.apartmenthof-saarn.de

CAR Care and more GmbH
TRAUT & ERGIN

Unsere Leistungen für Sie

- Fahrzeugaufbereitung
- Lackversiegelung
- Lackreparatur
- Dellen- & Hagelbeseitigung
- Leasingrückläufer
- Felgen- & Reifenservice
- Rädereinlagerung
- Hol- und Bringservice
- Car-Hifi und Navigation & Montage
- Vertrieb von Kfz-Zubehör aller Art

CAR Care and more GmbH
Christoph Traut

Friedrich-Ebert-Str. 220
45473 Mülheim a.d. Ruhr

Telefon +49 (0) 208 / 37 55 053
Mobil +49 (0) 177 / 33 555 00



vollmergruppe
dienstleistung

security parking cleaning services

URLAUBSZEIT IST EINBRUCHSZEIT

Wir schützen Sie vor
ungebetenen Gästen und
vor Feuer.

- Überwachung und Installation von Brand- und Einbruchmeldeanlagen
- Kurzzeitüberwachung durch mobile Sicherheitskräfte während Ihres Urlaubs

Zuverlässigkeit seit über 60 Jahren
www.vollmergruppe.de

[24/7] 0208 588 577

Wir schützen Ihr Eigentum.
Nicht nur in der Urlaubszeit.

